Bolandschule
Gemeinschaftsgrundschule
Wiesenstr. 3
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 05245 2464 / Fax: 05245 833462
bolandschule@herzebrock-clarholz.de
www.bolandschule.de

Konzept zum Therapiebegleithund Neyla

Marion Buschmeier, Wortstraße 6, 33443 Herzebrock-Clarholz
November 2023

	S	chule anders erleben
Entwi	**C**	klung begleiten und fördern
	H	und als Brückenbauer
Komm	**U**	nikation ohne Sprachbarriere
Positive	**L**	ernatmosphäre
Ru	**H**	epol im Schulalltag
Verbesser	**U**	ng des Klassenklimas
E	**N**	tspannung
Gedul	**D**	iger Freund für alle

… einfach nur, weil du mit deinem ruhigen Wesen dabei bist, Neyla!

Inhaltsverzeichnis

1. **Einleitung**

2. **Definition „Tiergestützte Pädagogik“**

3. **Tiergestützte Pädagogik und ihre Bedeutsamkeit**

4. **Was ist ein Therapiebegleithund?**

5. **Der Einsatzort – die Bolandschule**

6. **Das Team – Grundvoraussetzung von Hund und führender Pädagogin**
   - 6.1. Charakter des Therapiehundes Neyla
   - 6.2. Informationen zur Hundebesitzerin
   - 6.3. Team Pädagoge – Hund

7. **Grundbedingungen in der Bolandschule**

8. **Räumliche Voraussetzungen**

9. **Regeln im Umgang mit dem Hund**

10. **Aufbau der Unterrichtseinheiten**

11. **Infektionsprävention**
    - 11.1. Gesundheitsfürsorge für das Tier
    - 11.2. Schulung und Verhalten der Menschen

12. **Schlusswort**

13. **Literaturverzeichnis**

Anhang

1. Einleitung

„Gib dem Menschen einen Hund
und seine Seele wird gesund.“
Hildegard von Bingen

28 Kinder in einer ersten Klasse halten eine Klassenlehrerin schon gut auf Trab. Bei meiner letzten Klasse kam ich jedoch so sehr an meine Grenzen wie nie zuvor. Unter den Kindern, von denen vier kein Deutsch sprachen, zwei eine Lernschwäche hatten, ein Kind geistig behindert war, … gab es noch einen Jungen, der gewaltbereit war und wirklich in jeder Pause eine Schlägerei hatte und der nach Weihnachten nicht mehr am Unterricht teilnehmen wollte, weil er auch in den Unterrichtsstunden scheiterte. Der Junge kam aus einer zerrütteten Familie, die vom Jugendamt betreut wurde, und dessen große Schwester aus der Familie genommen wurde.
Neyla hat mich gerettet. Sie war DIE positive Verstärkung, die der Junge brauchte. Ganz kleinschrittig belohnte ich den Jungen mit einem wöchentlichen Waldspaziergang mit der damals fünf Monate alten Hündin. Innerhalb von fünf Wochen hatte ich ihn so weit, dass er täglich in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht nicht nur teilnahm, sondern auch aktiv mitarbeitete. Das hätte ich mit keiner anderen Methode erreicht.

In dieser Zeit entschloss ich mich dazu, Neyla ausbilden zu lassen, um einerseits vielen Kindern zu helfen und um andererseits auch in der Schule Zeit mit ihr zu verbringen und meinem Unterricht nach 25 Jahren Berufserfahrung ein anderes Gesicht zu geben.

2. Definition „Tiergestützte Pädagogik“

„Eine tiergestützte Intervention ist eine zielgerichtete und strukturierte Intervention, die bewusst Tiere in Gesundheitsfürsorge, Pädagogik und Sozialer Arbeit einbezieht und integriert, um therapeutische Verbesserungen bei Menschen zu erreichen. Tiergestützte Interventionen beziehen Teams von Menschen und Tier in formale Ansätze wie Tiergestützte Therapie (TGT) und Tiergestützte Pädagogik (TGP) ein …“[1].

Tiergestützte Pädagogik ist somit eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und / oder durchgeführt wird. Diese Personen haben einen Abschluss in allgemeiner Pädagogik oder Sonderpädagogik und führen Einzel- oder Gruppensettings durch.[2]

[1] Beetz, Dr. Andrea M.: Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit/Fritz Perls Institut: Handout zur Einführung in die Weiterbildung Tiergestützte Pädagogik und Therapie: Tiere in der Therapie – Wissenschaftliche Grundlagen. https//eag-fpi.com2014/10. Stand Oktober 2023.
[2] Vgl. Bundesverband Tiergestützte Intervention: https//www.tiergestuetzte.org/tiergestuetzte-interventionen. Stand Oktober 2023.

3. Tiergestützte Pädagogik und ihre Bedeutsamkeit

Im Jahre 1962 entdeckte der Kinderpsychotherapeut Boris M. Levinson das Potential von Tieren – speziell von Hunden- für die Tiergestützte Pädagogik. „Levinson, der heute als Pionier der tiergestützten Pädagogik gilt, entdeckte durch Zufall, dass ein Tier ein Katalysator für menschliche Interaktion sein kann!“[3]
In den Folgejahren setzten sich Wissenschaftler vermehrt mit der Wirkung von Tieren auseinander.

Erfahrungsberichte von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch wissenschaftliche Studien bestätigen die Wirkung von Hunden als sozialen Katalysator. Diese fördern die Kommunikation der Kinder untereinander, aber auch die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern – Hunde werden somit zu „Brückenbauern“.[4]

Andere positive Auswirkungen sind nach Mengel:

- eine positive Wahrnehmung der Lehrkräfte mit Hund,
- eine positive Beziehung der Schülerinnen und Schüler zu dieser Lehrkraft,
- eine erhöhte Aufmerksamkeit,
- eine stressreduzierende Wirkung,
- die Ausschüttung des Glückshormons Oxytocin,
- weniger aggressive Verhaltensweisen bei Kindern,
- mehr Motivation und Lernfreunde.[5]
-

Das emotionale Wohlbefinden der Kinder verbessert sich nicht zuletzt durch die Freude, die Zuneigung, den Trost und den Spaß, den die Kinder durch den Hund erfahren. Insgesamt begünstigt die Anwesenheit des Hundes ein lernförderliches Klassenklima.[6]

[3] Wohlfahrt, Rainer/Mutschler, Bettina (2016): Praxis der hundegestützten Therapie: Grundlagen und Anwendungen, München, Deutschland: Ernst Reinhardt Verlag, S.16.
[4] Mengel, Isis (2021): Classroom Management mit dem Schulhund. Ruhe und positive Lernatmosphäre durch die Unterstützung auf vier Pfoten, Augsburg, Deutschland: Auer Verlag, S. 5.
[5] Vgl. Mengel, Isis (2021): Classroom Management mit dem Schulhund. Ruhe und positive Lernatmosphäre durch die Unterstützung auf vier Pfoten, Augsburg, Deutschland: Auer Verlag, S.5-6.
[6] Vgl. Mengel, Isis (2021): Classroom Management mit dem Schulhund. Ruhe und positive Lernatmosphäre durch die Unterstützung auf vier Pfoten, Augsburg, Deutschland: Auer Verlag, S.6

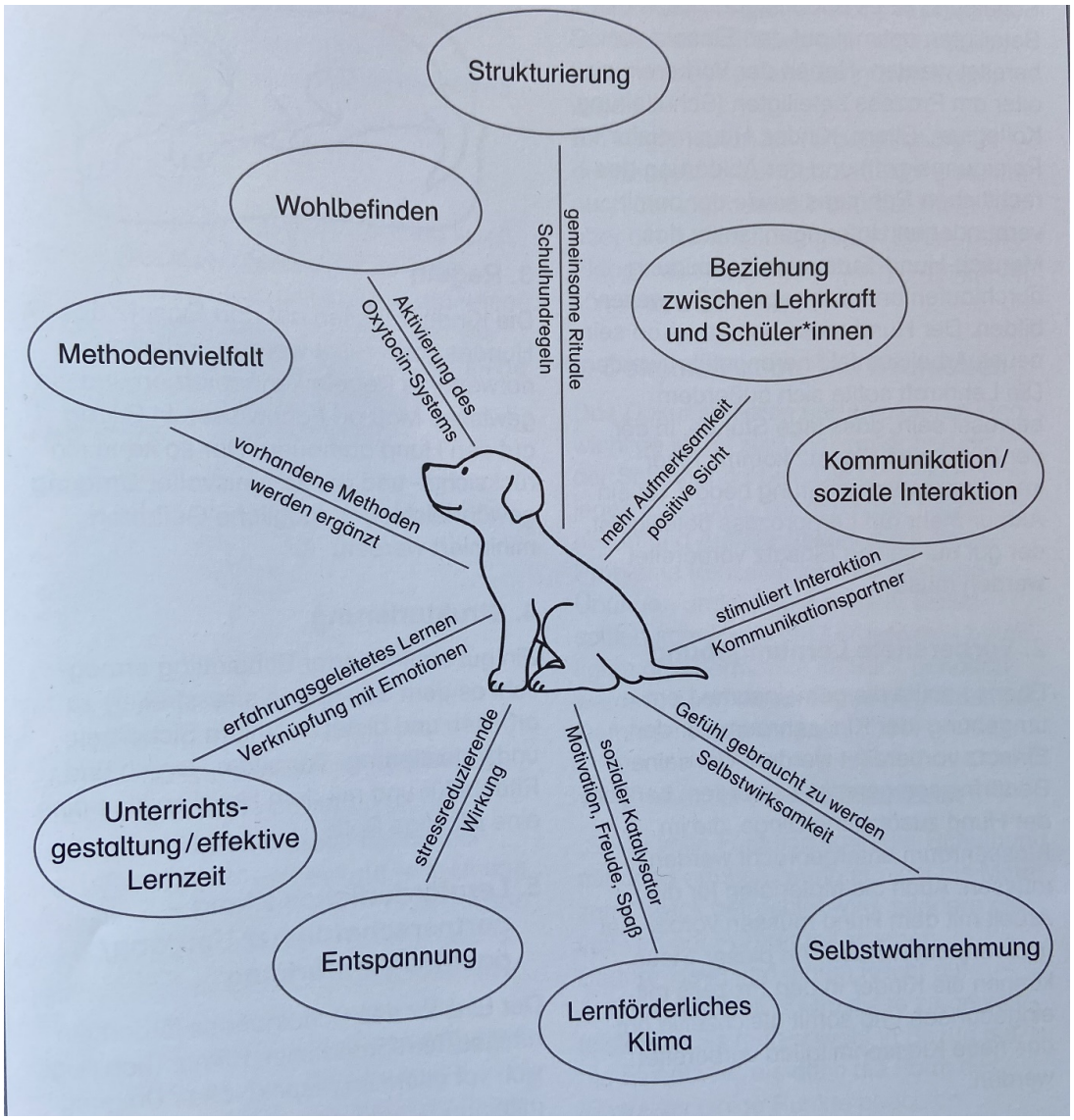


Abbildung: Mengel, Isis (2021): Classroom Management mit dem Schulhund. Ruhe und positive Lernatmosphäre durch die Unterstützung auf vier Pfoten, Augsburg, Deutschland: Auer Verlag, S. 7.

4. Was ist ein Therapiebegleithund

„Ein Therapiebegleithund begleitet seinen Halter / seine Halterin bei Tiergestützten Interventionen im Rahmen von pädagogischen, psychologischen und sozial-integrativen Angeboten für Menschen aller Altersgruppen mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förder-schwerpunkten, wie auch bei gesundheitsfördernden, präventiven und rehabilitativen Maßnahmen. Die Definition des Therapiebegleithundes gemäß § 39a BBG lautet wie folgt: ‚Der Therapiehund ist ein mit seinem Halter und seiner Halterin für die therapeutische Arbeit ausgebildeter und geprüfter Hund, der durch gezielten Einsatz positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen mit Behinderung erzielen soll. Der Hund hilft durch seine Anwesenheit und ist Teil des therapeutischen Konzepts.‘ “[7]

[7] https://www.vetmeduni.ac.at/therapiebegleithunde/informationen-ueber-therapiebegleithunde. Stand Oktober 2023

5. Der Einsatzort – die Bolandschule

Die Bolandschule ist die Gemeinschaftsgrundschule der Gemeinde Herzebrock-Clarholz und liegt im Ortsteil Herzebrock in der Wiesenstraße 3.
Ihren Namen hat sie von dem direkt angrenzenden Wald – dem Bolandwald.
Ca. 190 Kinder besuchen die 8 Schulklassen. Das Lehrerkollegium besteht aus ca. 20 Lehrerinnen und Lehrern.

Da in der Bolandschule die Unterrichtsfächer Türkisch und Islam angeboten werden, haben sehr viele Kinder einen Migrationshintergrund. Zusätzlich ist die Bolandschule Schule Gemeinsamen Lernens. In allen acht Klassen gibt es Kinder mit einem Förderschwerpunkt, die sonderpädagogisch betreut werden oder eine/n Integrationshelfer/in haben.

Aufgrund der vielfältigen Bedürfnisse, die die Inklusionskinder, aber auch die geflüchteten, teilweise traumatisierten Kinder mitbringen, ergeben sich viele Möglichkeiten, Neylas Fähigkeiten gewinnbringend einzubringen.

Natürlich profitieren auch alle anderen Kinder von Neylas Anwesenheit in der Klasse. Wie bereits dargestellt, unterstützt die Anwesenheit des Hundes ein lernförderliches Klassenklima. Die Waldspaziergänge ermöglichen allen Kindern der Schule einen Kontakt zu Neyla. Diese werden von der Schulsozialarbeiterin begleitet. Sie nutzt die Waldatmosphäre, um Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen.

6. Das Team – Grundvoraussetzung von Hund und führender Pädagogin

6.1. Charakter des Therapiehundes Neyla

Neyla ist am 16.08.2021 in Ochtrup (Münsterland) auf einem Reiterhof mit 30 eigenen Pferden und drei Hunden geboren. Ihre Mutter ist eine Berner Sennenhündin. Ihr Vater ist ein Golden Retriever-Rüde, der auf einem Nachbarhof gezüchtet wurde. Neyla ist im zweiten Wurf der beiden Elterntiere mit sieben Geschwistern aufgewachsen.

Seit ihrer vollendenten 9 Lebenswoche ist Neyla Teil unserer Familie.
Sie ist gelassen, ausgeglichen und kann sich äußerst schnell entspannen. Neyla ist kein sportlicher Hund, sondern liebt es auf Spaziergängen ausgiebig ihre Umwelt zu entdecken. Sie hat überhaupt kein Problem mit anderen Hunden, geht offen auf sie zu und möchte mit jedem Hund spielen.

Neyla ist ein lieber, aber auch dickköpfiger Hund – eben ein „Berner Sennen-Dickschädel“, der auf Spaziergängen gerne die Führung übernehmen möchte, wenn man sie lässt. Im Wald und bekannten Räumen tritt Neyla selbstsicher auf. In Situationen, die bei ihr Ängste auslösen, sucht sie Schutz bei mir. Sie reagiert nie mit Aggression auf unvorhergesehene Situationen.

6.2. Informationen zur Hundebesitzerin

Aufgewachsen bin ich im Ortsteil Clarholz, wo ich auch die Wilbrandschule (Grundschule) besuchte. Nach der Fachoberschulreife machte ich mein Abitur 1991 am Augustin-Wibbelt-Gymnasium in Warendorf.

Das Studium zum Grundschullehramt absolvierte ich in den Jahren 1991-1995 an der Universität in Paderborn mit den Fächern Mathematik (Schwerpunktfach), Deutsch und Katholische Religion.

Von 1995 -1997 arbeitete ich im Referendariat an der Johannisschule in Rheda.
Meine erste Stelle als Klassenlehrerin übernahm ich im Sommer 1998 in Rietberg-Mastholte.

Seit 2000 bin ich Klassenlehrerin an der Bolandschule in Herzebrock. Neben unterschiedlichen Weiterbildungen habe ich eine Zusatzqualifikation im Rahmen einer einjährigen PReSch-Ausbildung (Prävention von Rechenschwäche) erworben. Gerne arbeite ich mit Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern, Studentinnen und Studenten sowie Praktikantinnen und Praktikanten zusammen.

In Herzebrock lebe ich mit meinen beiden erwachsenen Kindern, meinem Mann und seit Oktober 2021 mit unserem ersten Hund Neyla zusammen.

6.3. Team Pädagoge – Hund

Da wir seit jeher sehr viel gemeinsame Zeit miteinander verbringen, ist Neyla stark auf mich fixiert und sucht meine Nähe und meinen Blickkontakt. Ich bin in der Regel ab den Mittagsstunden zu Hause und übernehme einen Großteil der Hunderunden. Nachmittags fahren wir gemeinsam zu Verabredungen und trainieren, da ich vor dem Kauf von Neyla noch keine Erfahrungen mit Hunden sammeln konnte:

In der Hundeschule „Pfotenwerkstatt“ in Stromberg haben Neyla und ich einen Welpenkurs, einen Junghundekurs und den Kurs „Sitz-Platz-Bleib“ besucht.

Seit Januar 2023 üben wir wöchentlich eine Stunde mit einer privaten Hundetrainerin.

Die Idee, mit Neyla gemeinsam in der Schule zu arbeiten, entwickelte sich schon in den ersten Wochen unserer gemeinsamen Zeit, da Neyla sehr gelassen ist. Seit Januar 2022 gehe ich wöchentlich mit einer Kindergruppe von 4-5 Kindern in den Bolandwald, um Kinder zu motivieren, zu belohnen und zu fördern. Neyla ist die Arbeit mit Kindern gewöhnt.

Da in unserem Haus meine Schwiegereltern leben und auch meine 92-jährige Mutter oft zu Besuch ist, kennt Neyla auch den Umgang mit älteren Menschen. Sie bringt somit alle Voraussetzungen für einen Therapiebegleithund mit.

Für den Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen besteht für Neyla eine Haftpflichtversicherung, die den Einsatz als Therapiebegleithund absichert.

7. Grundbedingungen in der Bolandschule

Die Bolandschule liegt im Ortsteil Herzebrock, in dem ich auch mit meiner Familie lebe. Zu Fuß beträgt die Entfernung von meiner Haustür bis zur Schuleingangstür ca. 4 min.

Ich kann Neyla somit z.B. in der großen Pause holen bzw. auch wieder nach Hause begleiten und zur Schule zurückkehren. Durch diese räumliche Nähe bin ich sehr flexibel. Neyla kann nach ihren Einsätzen im Wald oder nach einer Doppelstunde in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause entspannen.

Der Bolandwald liegt unmittelbar neben der Schule. Es gibt einen schönen Wanderweg durch den Wald, der direkt durch das angrenzende Wohngebiet (Tempo 30) zu erreichen ist. Kinder, Begleiterinnen / Begleiter und der Hund können den Weg gefahrlos begehen.

Hinter dem Schulgebäude gibt es einen breiten Grünstreifen, der eingezäunt ist. Dort kann Neyla freilaufen. Da fast alle Klassenräume jedoch zahlreiche Fenster mit Blick zum Wald haben, kann diese Fläche erst nach der 6. Stunde genutzt werden, um die Kinder in den Klassen nicht abzulenken.

Neylas Einsatz in der Bolandschule ist in der Lehrerkonferenz, in der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz vorgestellt worden. Die Schulkonferenz hat den Einsatz von Neyla am 27.02.2024 einstimmig beschlossen.
Alle Gremien befürworten Neylas Einsatz in der Schule und würdigen die großen Vorteile der Tiergestützten Pädagogik.

8. Räumliche Voraussetzungen

Fast alle Klassen- und Differenzierungsräume der Bolandschule befinden sich im Erdgeschoss. Neyla wird somit kaum Treppen auf- und ablaufen müssen.

Da sich direkt hinter der Schule der Wald befindet, schauen die Kinder während der Unterrichtsstunden „ins Grüne“. Der Ausblick vermittelt Ruhe und wenig äußere Reize. Diese Grundvoraussetzungen sind ebenfalls für den Hund günstig.

Alle Räume sind mit einem PVC-Boden ausgelegt und lassen sich somit problemlos fegen und wischen. Hundehaare oder Pfotenabdrücke werden mit der täglichen Reinigung durch das Reinigungspersonal beseitigt.

Neyla hat in der „Pultecke“ (Bereich hinter dem Pult) einen Ruhebereich, der mit einem Wassernapf und einer Hundedecke ausgestattet ist. Da sie jedoch die Bewegungen der Kinder und Lehrerinnen im Raum gerne im Blick hat, wird sie sich wahrscheinlich zumeist in den Tafel-Bereich legen.
Im Bereich vor der Tafel wird auch die Decke „Action“[8] positioniert.

[8] Runde Decke, die Neyla signalisiert, dass sie nun „arbeiten“ muss.

9. Regeln im Umgang mit dem Hund

Diese Regeln müssen von den Kindern befolgt werden, um das Wohl der Kinder und das Tierwohl nicht zu gefährden:

(1) Ein Hund ist ein sensibles Lebewesen. Behandele ihn respektvoll und liebevoll!

(2) Beachte das Halstuch:
Halte Abstand, wenn Neyla ein rotes Halstuch trägt! Trägt sie ein grünes Halstuch, dann darfst du dich langsam nähern!

(3) Nicht rennen!

(4) Den Hund nicht rufen!

(5) Leise sein!

(6) Begrüße den Hund richtig!

(7) Streichele den Hund richtig!

(8) Störe den Hund nicht auf seinem Ruheplatz!

(9) Den Hund nicht füttern!

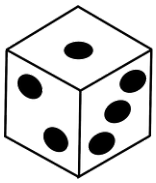
(10) Sichere den Klassenraum und halte Ordnung!

(11) Achte auf die Anweisungen der Lehrerin!

(12) Wasche dir vor und nach dem Hundebesuch die Hände![9]

- [9] Vgl. Agsten, Lydia, Führing, Patricia, Windscheif, Martina (2011): Praxisbuch Hupäsch. Ideen und Übungen zur Hundegestützten Pädagogik in der Schule. Norderstedt, Deutschland: Books on Demand GmbH, S. 37-54.

10. Aufbau der Unterrichtseinheiten



Ablauf einer Unterrichtsstunde:
Bevor die Kinder das Klassenzimmer betreten, darf Neyla an der Leine bzw. ohne Leine den Raum erkunden und Gerüche wahrnehmen. Die Kinder kommen leise herein und setzen sich auf den Platz.

Wir beginnen mit einem Begrüßungsritual (z.B. Pfötchen geben, Winken oder ein Begrüßungsleckerchen geben).

In der Hinführungsphase bekommt Neyla eine Aufgabe, die zum Thema der Stunde passt. Das kann ein Apportieren, Kegeln, Würfeln,… sein. Neyla stimmt die Kinder somit auf das Thema ein.

Während der Arbeitsphase ruht Neyla.

In der Reflexionsphase kann Neyla durch die Bewegung eines Würfels, des Glücksrades,… eine Reflektionsfrage auswählen.

"Dieses Foto" von Unbekannter Autor
ist lizenziert gemäß CC BY-SA

Ablauf eines Waldspazierganges mit ca. vier Kindern (45 min):

- Neyla umrundet die Gruppe auf dem Rasen vor dem Sekretariat.
- Jedes Kind begrüßt Neyla und darf ein Leckerchen geben.
- Die Kinder wechseln sich mit der Leine ab und wir gehen gemeinsam zum Waldeingang an der Bolandstraße.
- Jedes Kind darf ein Kommando geben und belohnt Neyla mit einem Leckerchen
- Wir gehen auf dem Waldweg weiter.
- Die Kinder verstecken jeweils ein Leckerchen, das Neyla suchen muss. Wir spielen mit Neyla.
- Wir gehen zurück zur Schule. Die Kinder führen die Leine abwechselnd.
- Die Kinder verabschieden sich mit einem Leckerchen von Neyla und gehen zurück auf das Schulgelände.

Ablauf einer Hunde-AG (ca. 10 Kinder) mit folgenden, möglichen Themen:

- Regeln im Umgang mit dem Hund (ohne Hund, mit einer Hunde-Handpuppe)
- So sieht ein Hund aus: Körperteile eines Hundes und ihre Funktionen
- Das brauche ich, wenn ich einen Hund habe: Hundekörbchen, Futternapf, Futter, Bürste, …
- Hunde können unterschiedlich aussehen: Die Kinder lernen bekannte Hunderassen kennen.
- Hundesprache verstehen: Hunde zeigen ihre Gefühle durch ihre Körperhaltung
- Unterwegs mit einem Hund: ein Hundespaziergang
- Einen Hunde-Parcours aufbauen

11.Infektionsprävention

11.1. Gesundheitsfürsorge für das Tier

Neyla wird regelmäßig vom Tierarzt geimpft und alle drei Monate entwurmt.
Sie ist im Juli 2023 umfangreich in der Tierarztpraxis untersucht worden (Blutuntersuchung, EKG, Röntgen), um sicherzustellen, dass sie gesund ist.
In jedem Klassenraum gibt es eine Ruhezone für sie.
Sie soll zukünftig an einem Tag in der Schule für eine Doppelstunde mit im Unterricht dabei sein.
An einem anderen Tag findet der Waldspaziergang statt, damit es zu keiner Überforderung des Tieres kommt.

11.2. Schulung und Verhalten der Menschen

Durch einen Elternbrief werden alle Eltern und Kinder über den Einsatz des Therapiebegleithundes informiert. Die Eltern füllen einen Rückmeldebogen (siehe Anhang) aus, auf dem sie eine mögliche Hundehaarallergie angeben können. In diesem Fall folgt ein Elterngespräch, in dem Einzelmaßnahmen abgestimmt werden.

Vor dem Besuch des Hundes im Unterricht werden die Regeln im Umgang mit dem Hund erklärt und begründet.
Ein Schild informiert die Schulgemeinschaft über die Anwesenheit des Hundes. Das Schild wird jeweils morgens an den beiden Schuleingangstüren angebracht.
Neyla trägt ein rotes bzw. grünes Halstuch, damit die Kinder schon von Weitem erkennen können, ob sie Neyla streicheln dürfen oder Abstand halten sollen.

12. Schlusswort

Durch die Ausbildung meines Hundes Neyla im Therapiehundekurs habe ich viel gelernt, über Hunde, Hundesprache und den Umgang mit Hunden.

Letztendlich habe ich aber auch viel über mich, meine Persönlichkeit und meine Beziehung zu Neyla gelernt. Neyla spiegelt mir meine Stärken, aber auch Schwächen (z.B. in Sachen Konsequenz) wider.

Die Ausbildung ermöglicht mir einen neuen Zugang zu meinem Beruf der Grundschullehrerin. Das finde ich sehr spannend. Ich freue mich auf meine neuen Möglichkeiten in der Schule.

Auch die Beziehung zu meinen Schülerinnen und Schülern hat sich verändert. Ich bin eben die „mit dem Hund“ und somit schon gleich positiv besetzt. Das schafft noch bessere Voraussetzungen und Möglichkeiten, die ich gerne zu Gunsten meiner Schülerinnen und Schüler nutzen möchte.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Sabrina Franzkoch bedanken für alles, was sie uns Teilnehmerinnen im Kurs beigebracht hat. Mit ihrer Leidenschaft für die Tiergestützte Pädagogik, ihren vielen Ideen und Materialien hat sie für uns eine große Basis geschaffen, auf die wir aufbauen können.

Ich danke Olga Lebedeva für ihre unendliche Geduld beim wöchentlichen Training. Sie hilft mir dabei, Neyla noch besser zu „lesen“, zu verstehen und mit ihr zu kommunizieren.

Meiner Schulleiterin Maren Broeker möchte ich dafür danken, dass sie mir die Möglichkeit gibt, mit Neyla in der Schule zu arbeiten und dass sie mich so gut unterstützt bei der Verwirklichung dieses Traumes.

Besonders möchte ich Ludger Westkämper danken, der durch eine Spende die Ausbildung von Neyla und mir über die Bürgerstiftung Herzebrock finanziert.

Herzebrock, 01.11.2023

13. Literaturverzeichnis

- Agsten, Lydia, Führing, Patricia, Windscheif, Martina (2011): Praxisbuch Hupäsch. Ideen und Übungen zur Hundegestützten Pädagogik in der Schule. Norderstedt, Deutschland: Books on Demand GmbH.

- Beetz, Dr. Andrea M.: Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit/Fritz Perls Institut: Handout zur Einführung in die Weiterbildung Tiergestützte Pädagogik und Therapie: Tiere in der Therapie – Wissenschaftliche Grundlagen.https//eag-fpi.com2014/10. Stand Oktober 2023.

- Bundesverband Tiergestützte Intervention: https//www.tiergestuetzte.org/tiergestuetzte-interventionen. Stand Oktober 2023.

- Mengel, Isis (2021): Classroom Management mit dem Schulhund. Ruhe und positive Lernatmosphäre durch die Unterstützung auf vier Pfoten. Augsburg, Deutschland: Auer Verlag.

- https://www.vetmeduni.ac.at/therapiebegleithunde/informationen-ueber-therapiebegleithunde. Stand Oktober 2023

- Wohlfahrt, Rainer/Mutschler, Bettina (2016): Praxis der hundegestützten Therapie: Grundlagen und Anwendungen, München, Deutschland: Ernst Reinhardt Verlag.

Alle verwendeten Fotos habe ich selbst aufgenommen.

Anhang

Bolandschule
Gemeinschaftsgrundschule
Wiesenstr. 3
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 05245 2464 / Fax: 05245 833462
bolandschule@herzebrock-clarholz.de
www.bolandschule.de

Einführung des Schulhundes Neyla an der Bolandschule

Liebe Eltern,

nach einstimmigem Beschluss aller schulischen Gremien freue ich mich Ihnen mitteilen zu können, dass es an unserer Schule zukünftig einen Schulhund geben wird. Gemeinsam mit meiner zweijährigen Berner Sennenhund/Golden Retriever Mischlingshündin Neyla habe ich am 13.12.2023 die Ausbildung zum Therapiebegleithund abgeschlossen. Neyla und ich sind hiermit ein Therapiebegleithundeteam.

Studien belegen die positiven Auswirkungen von Hunden in der Erziehung der Schülerinnen und Schüler. Ziele sind die weitere Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, eine zusätzliche Steigerung der Kommunikationsfähigkeit und die Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens der Kinder. Ein Hund kann allein durch seine Anwesenheit die Atmosphäre in einem Klassenverband positiv beeinflussen.

Da Neyla und ich seit Januar 2022 einen wöchentlichen Waldspaziergang anbieten, kennen viele Kinder unseren zukünftigen Schulhund bereits. An diesen Waldspaziergängen können alle Kinder der Bolandschule teilnehmen. Gemeinsam mit Frau Brinkrolf (unserer Schulsozialarbeiterin) stelle ich wöchentlich eine kleine Gruppe von 4-5 Kindern zusammen, die dann mit Neyla auf dem Schulhof und im Bolandwald unterschiedliche Spiele (je nach Gruppenzusammenstellung und Alter der Kinder) durchführen.

Nach bestandener Abschlussprüfung darf Neyla nun ab Januar auch im Unterricht dabei sein. Während ihrer Ausbildung lernten Neyla und ich viele Lernspiele kennen, die dann im Unterricht umgesetzt werden.

Auch wenn Ihr Kind nicht von mir unterrichtet wird und nicht an einem Waldspaziergang teilnehmen möchte, kann es dem Hund im Schulgebäude oder auf dem Schulgelände begegnen. Daher ist es wichtig, dass alle Kinder und Eltern über den Einsatz des Hundes informiert sind.

Damit der Hund nicht von der Anwesenheit der vielen Kinder und Erwachsenen überfordert wird, trägt Neyla zukünfig ein farbiges Halstuch:

- Das grüne Halstuch bedeutet, dass die Kinder gerne zu Neyla gehen könne, um sie zu streicheln.
- Das rote Halstuch sagt aus, dass Neyla gerade einen Einsatz hatte und nun eine Pause gebraucht.

Wichtig ist vor allem, dass die Kinder den Anweisungen des Lehrpersonals folgen, nicht auf den Hund zustürmen und ihn respektvoll behandeln.

Falls Sie noch Fragen haben, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung. (m.buschmeier@bs-hc.de)

Bitte geben Sie den folgenden Rückmeldeabschnitt ausgefüllt bis zum 31.05.2024 an die Klassenlehrerin Ihres Kindes zurück.

Herzliche Grüße

Marion Buschmeier

Rückmeldebogen zum Elternbrief

„Einführung des Schulhundes Neyla an der Bolandschule“

Name Ihres Kindes: _____

Klasse: _____

Über die Einführung eines Schulhundes an der Bolandschule bin ich informiert worden.

Bitte ankreuzen:

- o Mein Kind möchte zukünftig auch an einem **Waldspaziergang** teilnehmen. Damit bin ich als Mutter /Vater einverstanden.
- o Mein Kind möchte **nicht** an einem Waldspaziergang teilnehmen.
- o Mein Kind darf im Unterricht oder im Schulgebäude **Kontakt** zu der Hündin Neyla haben.
- o Mein Kind darf **keinen Kontakt** zu Neyla haben.
- o Mein Kind hat eine schwerwiegende Hundeallergie oder darf aus anderen gesundheitlichen Gründen nicht mit Neyla in Berührung kommen.

Herzebrock, den _____ _____

Unterschrift

Bolandschule
Gemeinschaftsgrundschule
Wiesenstr. 3
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 05245 2464 / Fax: 05245 833462
bolandschule@herzebrock-clarholz.de
www.bolandschule.de

Waldspaziergang mit Neyla und _____ aus der Klasse _____

In Absprache mit deinen Lehrerinnen kannst du am _____

in der _____. Stunde mit Neyla und Frau Buschmeier in den Wald gehen.

Bitte zieh wettergerechte Kleidung an und denke daran, dass Neyla gerne in Pfützen spielt und du möglicherweise etwas dreckig wirst!
(Wir bemühen uns ganz pünktlich wieder auf dem Schulhof zu sein, es kann aber möglicherweise ein paar Minuten später werden.)

Liebe Grüße, Marion Buschmeier & Neyla

Ich bin damit einverstanden, dass mein Sohn / meine Tochter mit Neyla und Frau Buschmeier in den Wald geht.

_____ _____
Datum Unterschrift